

Rahmenthema: Sozialstaat und Eigenverantwortung – Handlungsmöglichkeiten am Beispiel der Geldanlage
Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

„Boomer-Rente: Verzockt die Politik die Zukunft der Jugend?“ – so wurde eine der Sendungen von „Hart aber fair“ im Oktober 24 betitelt. Geführt wurde die Diskussion dieser Sendung vor dem Hintergrund der großen Herausforderungen, welchen sich unser Sozial- und insbesondere Rentenversicherungssystem gegenübersteht.

So ist die Finanzierung der Rentenzahlung durch das Umlageverfahren in Zeiten des demographischen Wandels akut gefährdet, obwohl Arbeitnehmer in Deutschland schon jetzt eine der höchsten Abgabenquoten (= Steuern und Sozialabgaben im Vergleich zum Einkommen) europaweit haben.

Um dieser Problematik zu begegnen, existieren Vorschläge, welche versuchen, die Rentenproblematik mit Hilfe des Aktienmarkts anzugehen und den Bürgern dabei ein Stück Eigenverantwortung zu übertragen. Diese Vorschläge waren Gegenstand der eingangs erwähnten Sendung und im Verlauf der Diskussionen wurde deutlich, welche Vorbehalte und Falschinformationen bezüglich der Geldanlage mittels Aktien und ETFs im Umlauf sind. So äußerte sich beispielsweise der Juso Vorsitzende Philipp Türmer, er wolle „nicht mit dem Geld der Bundesbürger zocken“.

Doch ist Geldanlage mittels Aktien und ETFs wirklich nur „Gezocke“ und „pure Spekulation“? Die Antwort lautet ganz klar: Nein! Obwohl es an den Börsen natürlich immer wieder zu Einbrüchen kommen kann, war es in den letzten 150 Jahren immer möglich, mit der Börse sein Kapital zu mehren, ohne dabei unnötige Risiken einzugehen.

Ziel dieses Seminars ist es, das Thema Geldanlage und Vorsorge, in Anbetracht der auf uns zukommenden Herausforderungen zu beleuchten. Dazu werden die unterschiedlichsten Anlageformen, ausgehend von Spareinlagen bei Banken, über Staatsanleihen, Edelmetalle und natürlich Aktien, untersucht. Der Fokus des Seminars liegt dabei auf Aktien und der Börse, mit all den wichtigen Fragestellungen, die dieses Thema betreffen, wie Historie, Wirtschaftskrisen, Chancen, Risiken und geeignete Anlagestrategien.

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung
12/1	Sept. – Jan.	Inhaltliche Einführung in das Rahmenthema:	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzarbeit • evtl. Präsentation

	Jan. - Feb.	Methodische Einführung , z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Recherche • Quellenarbeit, Text-, Objekt- bzw. Werkanalyse, Experimentieren • Exzerpieren Individuelles Beratungsgespräch: Erarbeitung und Konkretisierung eines Themas für die Seminararbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbeiträge • kleiner schriftlicher Leistungsnachweis (z. B. Exzerpt, Rechercheprotokoll)
12/2	März - Juli	Methodische Einführung (ggf. Weiterführung), z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Zeitplans für die Seminararbeit • Zitiertechnik/Bibliographie • Strukturierung/Gliederung • Grundlegende Techniken der Formatierung Individuelle Arbeit am gewählten Thema der Seminararbeit. Individuelles Beratungsgespräch , z. B.: Besprechung der Exposés	z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbeiträge • kleiner schriftlicher Leistungsnachweis (z. B. Arbeitszeitplan, Exzerpt, Zitierweise)
13/1	Sept. - Okt.	Individuelle Arbeit am gewählten Thema der Seminararbeit Individuelle Beratungsgespräche zur Finalisierung der Seminararbeit	
	Nov. - Jan.	Abgabe der Seminararbeit Vorbereitung / Durchführung der Präsentationen mit Prüfungsgespräch Abschlussgespräch	<ul style="list-style-type: none"> • Seminararbeit • Abschlusspräsentation mit Prüfungsgespräch
Mögliche Themen für die Seminararbeiten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Aktienrente – ein geeignetes Instrument zur Begegnung der Rentenproblematik? 2. ETF's: Geldanlage für den kleinen Mann 3. Die Pleite von Lehman Brothers und ihre Folgen 4. Der Schwarze Freitag – Börsencrash im Jahr 1929 5. Aktienkennzahlen und ihre Bedeutung 6. Glänzende Aussichten – Die Geschichte des Goldes als Geldanlage 			

Unterschrift der Lehrkraft

Unterschrift der Schulleitung